EPISODE

Ausgeplündert bis aufs Hemd

Man schrieb Donnerstag, den 16. August 1632, als der kurfürstliche Verwalter (Schösser) der Oelsnitzer Herrschaft Voigtsberg seinen Schock fürs Leben bekam. In deutschen Landen war gerade der 30-jährige Krieg in vollem Gange, und die Landsknechte von sonst woher hatten die Unart an sich, den Zivilisten einfach wegzunehmen, was sie zum Leben so brauchten. Dabei scherten sich die Haudegen weder um Person noch Stand, ebenso wenig juckten sie Befehle der Vorgesetzten, wenn die nicht gerade daneben standen.

Schon am Dienstag, dem 14. August, hatte Johann Flessa die Bekanntschaft der Crabaten gemacht. (So nannte man damals die Kroaten, deren Regimenter in kaiserlichen Diensten standen und einen [illegible]

Die ganz normale Härte: *Soldaten machen sich im 30-jährigen Krieg über Frauen her.* *Zeitgenössische Radierung von Ulrich Frank, Augsburg*

[illegible] nd setzten ihn fest.

[illegible] erzogen, fand sich Flessa [illegible] wieder - als Gefangener.

Greinend folgten Frau und Kinder des Entführten dem Zug. Ein weiterer Fehler, wie sich bald zeigen sollte.

Nach einer halben Meile, der Trupp zog in Richtung [illegible]

[illegible] ten Voigtsbergern sowieso nicht. Schließlich passierte das, was in dem Brief aus Oelsnitz geschildert wurde, mitten im 30-jährigen Krieg jeden Tag x-mal in Sachsen. *PbK*

STICHWORT

Wetterkapriolen

Eis im Juli

Ist es irgendwo auf dem Planeten mal ein paar Tage zu warm, zu kalt, zu trocken, zu nass oder zu stürmisch, ahnt man sofort Fürchterliches: Die Vorboten der Klimakatastrophe! Ozonloch, Erderwärmung, abschmelzende Pole – wie viele Generationen werden wohl noch durchhalten auf dem Globus?

Berechtigte Sorge oder Panikmache? Wer weiß das schon so genau. Die meteorologischen Seitensprünge jedenfalls, die wir heute gerne als Anfang vom Ende deuten, sind keineswegs eine Erscheinung unserer Industriegesellschaft mit ihren zweifellos schädlichen Einflüssen aufs Klima. Auch früher tanzten Frühling, Sommer, Herbst und Winter bisweilen heftig aus der Reihe. Ein Streifzug durch die Absurditäten des vogtländischen Wetters.

Beginnen wir im Jahr 1485. Da war es in unseren Breiten zu Weihnachten so warm, dass die Leute ackerten, säten und [illegible]